



Am 21. August 2008

Ehrenhaft

Sport ist Lebensschule, oder sollte das zumindest sein. Nicht nur die Athleten selbst können aus ihrer Karriere des zielstrebigem Arbeitens eine Menge Qualitäten und Werten schöpfen und sich einüben, um daran persönlich zu wachsen. Auch die Zuseher haben die Möglichkeit, sich die eine oder andere Verhaltensweise abzusehen, wenn Menschen in Extremsituationen brillieren oder verlieren.

Von den bekannten, wünschenswerten und natürlich auch nicht immer vorhandenen Eigenschaften der olympischen Sportler wie Zielstrebigkeit, Ausdauer, Fairneß, mentale Stabilität, etc. sticht eine hervor, die am einfachsten zu verstehen und möglicherweise auch die wichtigste ist – die Ehre. Schon unseren Kleinkindern versuchen wir das Verlieren beizubringen, da das Siegen ganz gut von alleine funktioniert. Daß es für Erwachsene immer noch schwierig, aber sehr wohl machbar ist, zeigte gestern der amerikanischer Sprinter Wallace Spearmon auf beieindruckende Art und Weise.

Mitten im Jubel über seine Bronze Medaille hinter dem unglaublichen Usain Bolt erfuhr er von seiner Disqualifikation wegen Übertretung. Er versank aber nicht im Boden sondern schritt mit deutlich erhobenem Haupt von dannen. Jubilierend siegen können die meisten, derart ehrenhaft zu verlieren aber nur wenige. Eine Regel fürs Leben: Laß niemals den Kopf hängen!